Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh**, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Niekisch**, in Firma **J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. V.: O. Eisner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunddritter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 342

Die „**Posener Zeitung**“ erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonnabend, 16. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1896

Deutschland.

L. C. **Berlin**, 15. Mai. Diejenigen, die bemüht sind, nachzuweisen, daß durch die Umbildung der vierten Bataillone die zweijährige Dienstzeit gefährdet sei — was unserer Ansicht nach im Interesse des gesammten Liberalismus nicht liegt — berufen sich auf eine Rede des Grafen Caprivi vom 13. Dezember 1892, in der gesagt ist: „Wenn ich die zweijährige Dienstzeit nehme, so bedarf ich des Komplements der vierten Bataillone, wie sie jetzt gegeben sind. Weise ich denen eine andere Bestimmung zu, so geht es eben mit der zweijährigen Dienstzeit nicht.“ Demgegenüber ist aber darauf hinzuweisen, daß durch eine Reihe anderer Ausführungen. und zwar in derselben Rede dargelegt wird, daß es sich nur um Einrichtungen handele, welche eine intensivere Ausbildung der Mannschaften der Feldbataillone ermöglichen sollen, als da sind: die Vermehrung des Ausbildungspersonals, die Erhöhung der Etatsstärke. Daran wird auch durch die jetzt vorgeschlagene Zusammenlegung der 4. Bataillone nichts wesentliches geändert. Allerdings erfährt die Etatsstärke der Friedensbataillone eine geringe Verminderung; aber diese kann um so weniger ins Gewicht fallen, als, wie die Begründung der Vorlage anerkennt, damit das Mittel gegeben ist, die neuen Bataillone in Zukunft im Frieden wie im Kriege den übrigen ebenbürtig zur Seite zu stellen. Die Garantien für die Durchführung der zweijährigen Dienstzeit werden durch die Vorlage nicht abgeschwächt, sondern verstärkt. Im Uebrigen besteht kein Zweifel daran, daß nach Ablauf der fünfjährigen Probezeit die Wiederabschaffung der zweijährigen Dienstpflicht schon aus finanziellen Gründen ausgeschlossen ist.

— Das Staatsministerium wird sich nächsten Montag über die Dauer der Landtagssession schlüssig machen.

— Aus den Kreisen der Steuerpflichtigen, namentlich der Gewerbetreibenden, ist in neuerer Zeit mehrfach über die Unzuträglichkeiten geklagt worden, welche damit verbunden sind, wenn ihnen zum Zwecke der Beweisaufnahme im Einkommensteuer-Veranlagungs- oder Berufungs-Verfahren die Geschäftsbücher auf längere Zeit entzogen werden. Dies hat dem Finanzminister Veranlassung gegeben, den Vorsitzenden der Einkommensteuer-Berufungs Kommissionen die Verfügungen vom 28. September 1892 und 10. Juni 1893 in Erinnerung zu bringen, wonach der Steuerpflichtige zwar nicht verlangen kann, daß die von ihm angebotene Vorlegung der Bücher in seiner eigenen Behausung stattfinde, andererseits aber ohne sein Einverständniß nicht gefordert werden darf, daß er seine Bücher unter Aufgabe des Gewahrsams einsendet. Der Minister fährt fort:

Unter allen Umständen ferner ist die Einsichtnahme und Prüfung der vorgelegten Bücher mit möglichster Beschleunigung zu erledigen. Zur Abkürzung der bezüglichen Verhandlungen empfiehlt es sich, in allen irgend geeigneten Fällen zunächst eine auf Grund der Bücher anzufertigende Aufstellung der nach der Sachlage in Betracht kommenden Einnahme- und Ausgabe-Positionen nach Anleitung der Entscheidung des Königlichen Ober-Verwaltungsgerichts vom 22. Februar 1894 und der Verfügung vom 24. August 1894 von dem Beweispflichtigen einzufordern. Hierdurch wird vielfach die Vorlegung der Bücher selbst überhaupt entbehrlich werden, insbesondere in solchen Fällen, wo weder an der Uebereinstimmung des gelieferten Auszugs mit dem Inhalt der Bücher noch an der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung im Allgemeinen Zweifel bestehen, sondern nur die Abzugsfähigkeit gewisser Ausgaben und Abschreibungen oder die zulässige Höhe der letzteren zu prüfen ist.

L. C. Die „Kreuzztg.“ beeilt sich, der Erklärung des Grafen Limburg-Stirum über die Stellung der konservativen Partei zu einem neuen Lehrerbesoldungsgesetz einen nicht mißzuverstehenden Kommentar zu geben. „Wenn das neue Gesetz, schreibt sie, sich im Wesentlichen an die soeben gescheiterte Vorlage anschließt, so wird sich möglicher Weise der Vorgang vom 30. April (d. h. die Ablehnung seitens des Herrenhauses) wiederholen.“ Sollte aber die Regierung den Wünschen der liberalen Parteien entgegenkommen und etwa den Sattlerschen Antrag (der den Städten die bisherigen Staatszuschüsse belassen wollte) in die neue Vorlage aufnehmen, so sind die Aussichten für ihr Zustandekommen noch ungünstiger. Denn dann würde nicht einmal im Abgeordnetenhause auf eine Mehrheit gerechnet werden können. — Also ohne die „Beraubung der größeren Städte“ ist das Lehrerbesoldungsgesetz für die Konservativen unannehmbar. Auch das ist freilich nur eine Redensart. Denn die „Kreuzztg.“ fährt fort: „Eine sichere Mehrheit ist in beiden Häusern des Landtags nur dann vorhanden, wenn die Regelung der Lehrerbesoldung im Rahmen eines auf christlicher Grundlage ruhenden Volksschulgesetzes, d. h. einer lex Zedlitz erfolgt.“ Das ist des Pudels Kern. Die Auslieferung der Volksschule an den Klerus beiderlei Konfessionen ist die Vorbedingung für jede Besserung der Lehrerverhältnisse.

Parlamentarische Nachrichten.

* **Berlin**, 15. Mai. Die Reichstagskommission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Handwerkerkammern, kam heute Mittag zu einer kurzen Sitzung zusammen. Die Berathungen verliefen wieder ergebnißlos. Von einigen Seiten wurde beantragt, den vorliegenden Entwurf abzulehnen und in einer Resolution die Regierung aufzufordern, thunlichst bald einen neuen Gesetzentwurf über die Organisation des Handwerks vorzulegen. Minister v. Berlepsch gab eine Uebersicht über die dem preußischen Staatsministerium unterbreitete Vorlage über die Organisation des Handwerks und trat entschieden dem Gerüchte entgegen, als ob die Vorlage im Staatsministerium verzögert werde oder als ob dort Meinungsverschiedenheiten vorherrschten. Die Vorlage werde demnächst an den Bundesrath gelangen. Es sei jedoch ausgeschlossen, daß sie noch in der gegenwärtigen Tagung an den Reichstag gelange. Bei dieser Sachlage bitte er um Annahme des vorliegenden Entwurfs, durch den im Interesse des Handwerks ein Provisorium geschaffen werde. Die Kommission beschloß, sich bis zum Herbst zu vertagen, in der Voraussetzung, daß sich auch der Reichstag vertagen werde. Sollte die Reichstagssession geschlossen werden, so soll die Kommission nochmals zu einer Sitzung zusammentreten, um sich über obige Resolution schlüssig zu machen.

Lokales.

Posen, 16. Mai.

n. **In die Warthe gefallen** ist gestern ein Maurerlehrling von dem an die Warthe angrenzenden Neubau in der Breitenstraße. Der Lehrling, der schwimmen konnte, hielt sich so lange über Wasser, bis er von Fischern in einen Kahn gezogen wurde. Der Unfall hatte für den Betheiligten, abgesehen von dem kühlen Bade, keinerlei üble Folgen.

n. **In die Irrenanstalt** überführt wurde gestern eine Arbeiterfrau von hier, die plötzlich tobsüchtig geworden war. Die Frau war erst nach dem städtischen Krankenhause gebracht worden, von hieraus wurde dann die Ueberführung nach der Irrenanstalt veranlaßt.

n. **Durchgegangen** sind gestern vor dem Berlinerthor die Pferde eines Bierwagens; am Thore stießen die Thiere auf ein ländliches Fuhrwerk, welches stark beschädigt wurde und konnten dann aufgehalten werden. Ein weiterer Unfall ist nicht entstanden.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: sieben Bettler, zwei Obdachlose, zwei Personen wegen Diebstahls, ein Schlossergeselle wegen Sittlichkeitsvergehen und ein Arbeiter wegen Diebstahlsverdacht. — Gefunden: ein goldener Trauring und ein Ring mit einem Stein. — Verloren: eine goldene Damenuhr, ein goldenes Pincenez, eine silberne Uhrkette und eine goldene Damen-Remontoiruhr.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Soßnitza** (Kreis Zabrze), 15. Mai. [Abermalige Muttergotteserscheinung.] Seit einigen Tagen fängt die unverehelichte Wlocka aus Soßnitza in ähnlicher Weise an, wie s. Zt. die Slabon hierselbst, allabendlich ihren Rosenkranz unter Hinzuziehung der nächsten Anverwandten singend zu verrichten. Während des Gebetes kündigt die W. die Erscheinung der hl. Jungfrau an. Die Kunde von den abermaligen Muttergottes-Erscheinungen hat sich in der Umgegend schnell verbreitet und von Neuem strömt das Volk wieder nach Soßnitza. Die Wlocka behauptet, sie sei von Gott erleuchtet und stehe mit der hl. Jungfrau Maria in direkter Verbindung, welche sie alle Abende auf nur eine kurze Zeit besucht und ihr Belehrungen ertheilt, die sie an das Volk wiedergeben soll. Nachdem sie die Muttergottes am vergangenen Sonntag in der Gemeindekapelle bei Gelegenheit der Maiandacht zum ersten Male gesehen, sei diese von Strahlen umgeben vom Himmel herabgekommen und plötzlich über dem Muttergottes-Bilde in der Kapelle erschienen, aber bald war sie wieder verschwunden. Die Erscheinung habe ihr aufgegeben, am Freitag in dem schönsten weißen Kleide wieder in der Kapelle zu erscheinen, dann würde sie Wunder sehen, die sie unter dem Volke bekannt zu geben haben wird. Es sammeln sich gegenwärtig allabendlich Volksmengen in Soßnitza, welche Gebete bis in den späten Abend hinein an dem Wunderorte verrichten.

* **Freystadt**, 15. Mai. [Selbstmord eines Ehepaares.] Montag früh wurden in Freystadt die Handelsmann Loose'schen Eheleute (sen.) in ihrer Schlafstube entseelt aufgefunden; es hatte sich jedes an einer Thür aufgeknüpft. Die Frau zeigte schon seit längerer Zeit Spuren von Schwermuth, und der Ehegatte hatte seit vielen Jahren ein unheilbares Leiden an einem Bein, das ihm große Schmerzen bereitete. Hierin und vielleicht in Kummer und Sorgen dürfte der Grund zu der unseligen That zu suchen sein.

* **Königsberg**, 14. Mai. [Die Privat-Irrenanstalt zu Lawsken] ist, nachdem durch Entscheidung des hiesigen Bezirksausschusses den Inhabern die Konzession entzogen worden ist und die Entscheidung Rechtskraft erlangt hat, der „Ostpr. Ztg.“ zufolge durch den Landrath geschlossen worden.

* **Braunsberg**, 12. Mai. [An das hiesige Füsilierbataillon] ist eine Anfrage ergangen, ob Offiziere und Mannschaften bereit wären, zur Schutztruppe nach Südwestafrika zu gehen. Es haben sich drei Offiziere und 15 Unteroffiziere und Mannschaften dazu gemeldet.

* **Stettin**, 15. Mai. [Der Streik der Hafenarbeiter] ist nunmehr der „Ostf. Ztg.“ zufolge vollständig beendet. Die Lohnkommission hat sich gestern mit der Neuen Dampfer-Kompagnie über die streitigen Punkte des Tarifs geeinigt und es wurde in Folge dessen heute Morgen auf sämmtlichen Dampfern der Kompagnie die Arbeit wieder aufgenommen.

Angekommene Fremde.

Posen, 16. Mai.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Bauinspektor Bauer a. Meseritz, Baumeister König a. Herford i. W., Frau Pape a. Adelnau, Gerichts-Assessor Friedrich u. Frau a. Ostrowo, Landrath Germershausen a. Krotoschin, die Bürgermeister Sponnagel a. Krotoschin u. Wolff a. Schneidemühl, Lieutenant Bornemann a. Neutomischel u. die Kaufleute Schlesinger, Grunwald, Körnig, Mosevius, Friedländer, Eisenstädt u. Heßler a. Berlin, Wroblewski u. Sohn a. Kalisch, Frölecke a. Hamburg, Kobold a. Hannover, Vandelius a. Bromberg, Broström a. London, Bennewitz a. Dresden, Spanier a. Krefeld u. Robloff a. Mülhausen.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschl. Nr. 16.] Landrath Graf v. Rittberg a. Schubin, Regierungsrath Stobbe a. Berlin, Rittergutsbesitzer Forstmann a. Vorthof, Direktor Rohrbeck a. Berlin, Ingenieur Pescheschke a. Neisse, Fabrikbesitzer Rosenbaum a. Hamburg, Administrator Hülse a. Grabkowo Schneider a. Liegnitz u. die Kaufleute Mühlenthal a. Schlope, Meißner a. Magdeburg, Schmidt a. Stettin u. Sauerwald, Cohn, Mautner, Blumberg, Hoffmann u. Oertel a. Berlin.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Karlowski u. Frau a. Ralzkowo, v. Wize a. Dakowy u. v. Wize a. Dziecmiarowo, Dr. Kosinski u. Kadelski a. Warschau, Dr. Radojewski a. Janowiec, Propst Wisniewski a. Czacz u. die Kaufleute Cohn, Bremer u. Fährmann a. Berlin u. Okoniewski a. Bromberg.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Nebbermeyer a. Thorn, Telemann a. Königsberg i. Pr., Pehl a. Stettin, Ullrich a. Leipzig, Hasse a. Delmenhorst b. Bremen, Becker a. Berlin, Assekuranzbeamter Wolff a. Posen u. Fabrikant Jurisch a. Luckenwalde.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Hauptamts-Assistent Thinius u. Frau a. Kottbus, Baumeister Müller a. Breslau, die Schwestern Martha Richter a. Swinemünde u. Meta Richter a. Pasewalk u. die Kaufleute Kretzschmer a. Crimmitschau, Richter a. Pasewalk, Cohn a. Berlin, Schellhaus a. St. Johann (Rheinland), Rosener a. Lauban u. Partes a. Prag.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus“. Landwirth Kotaus Buk, Gutsbesitzer Frau von Krajawska aus Sierakowo, Lehrer Zellner . Hauptlehrer Rakowski a. Rogasen, Steuer-Supernumerar Sturtzel a. Bromberg u. die Kaufleute v. Velsen a. Haarlem, Merkel a. Mylau, Dietz a. Brandenburg u. Nehring a. Breslau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Grabski a. Bromberg, Berliner, Hoffmann u. Schutz a. Berlin, Kirschner a. Wien u. Salomon a. Hirschberg, Katasterkontrolleur Wittwe Bemb aus Jersitz u. Domänenpächter Schönfeldt a. Treppeln.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Wittenberg a. Liegnitz, Heylmann a. Berlin, Rosenblum u. Schwarz a. Lodz u. Hepner a. Chemnitz.

Landwirthschaftliches.

* **Berlin**, 15. Mai. Die Jury der Mastvieh-Ausstellung hat nunmehr auch die Preise für die Schlachtkonkurrenzen vertheilt. Von den Schafzüchtern waren nach den „B. N. N.“ 34 Thiere für diese Konkurrenzen angemeldet worden, außerdem waren vier Thiere den Preisrichtern außer Konkurrenz zur Verfügung gestellt. Die geschlachteten Thiere wurden geprüft nach dem besten Verhältniß zwischen Lebend- und Schlachtgewicht und außerdem in Bezug auf größere Feinheit des Fleisches und beste Entwickelung der werthvollen Fleischpartien. Den Ehrenpreis des Landwirthschaftsministeriums, die Bronzestatuette des „Oxfordshire-Dowe-Boas, erhielt für beste Gesammtleistung Amtsrath Nonne-Gr. Heldau. Erste Preise erhielten für das beste Verhältniß zwischen dem Lebend- und dem Schlachtgewicht ihrer Thiere: Frau Landes-Oekonomierath Kiepert-Marienfelde für Nr. 683 und Sattig-Burchwitz für Nr. 760 und 759, zweite Preise Nonne-Gr. Heldau für Nr. 675 und 719 und Staudinger-Lubsen für Nr. 749. Für größte Feinheit des Fleisches und beste Entwickelung der werthvolleren Fleischpartien ihrer Thiere wurden bedacht mit ersten Preisen Nonne-Gr. Heldau für Nr. 674, Staudinger-Lubsen für Nr. 707 und Frau Kiepert-Marienfelde für Nr. 756, mit zweiten Preisen Frau Kiepert-Marienfelde für Nr. 689, Nonne-Gr. Heldau für Nr. 719 und Staudinger-Lubsen für Nr. 748. Hertz-Kleptow, der seine Thiere außer Konkurrenz zur Schlachtung zur Verfügung gestellt hatte, erhielt in besonderer Anerkennung eine silberne Medaille.

Handel und Verkehr.

** **Vom oberschlesischen Kohlenmarkt.** Der Geschäftsverkehr auf dem oberschlesischen Kohlenmarkt hat sich in der verflossenen Berichtswoche nicht gebessert. Die Verladungen sind fortgesetzt unregelmäßig und können die geförderten Kohlen auf den meisten Werken nicht untergebracht werden; dies gilt insbesondere für Stück- und Würfelkohlen, für welche ungenügende Ladeordres eingehen, wodurch sich die Bestände derselben ferner anhäufen. Mit wenigen Ausnahmen sind daher die Werke gezwungen, Feierschichten einzulegen, weil es sich nicht übersehen läßt, wie lange noch der geringere Bedarf für die groben Kohlensorten anhalten wird. Auch der Versand zu Wasser war in den letzten 8 Tagen sehr beeinträchtigt, da infolge anhaltenden Regenwetters die meisten Wasserläufe ausgeufert waren und Einladungen unterbleiben mußten. Ganz besonders wird das Kohlengeschäft ungünstig beeinflußt durch das Zurückbleiben der landwirthschaftlichen Betriebe, besonders der Ziegelfabrikation, welche unter dem anhaltend ungünstigen Wetter ungemein leiden. Die Zunahme, welche die Bestände im Laufe der letzten vier Wochen erfahren haben, ist nach der „Bresl. Morg.-Ztg.“ auf den meisten Werken noch eine mäßige, bei denen mit guten Marken nur ganz unbedeutend. Der Absatz nach Rußland umfaßt hauptsächlich nur Backkohlen für die Hüttenwerke, da die dortigen Kohlengruben mehr als hinreichend den übrigen Bedarf decken; übrigens scheint dort das Kohlengeschäft noch ungünstiger wie bei uns zu liegen, denn die Halden nehmen fortgesetzt erheblich an

Umfang zu. Recht lebhaft ist die Nachfrage für die kleinen Kohlensortimente, welche schlank zur Abfuhr gelangen, und sind von derselben nur sehr geringe Vorräthe vorhanden. Gas- und Kokeskohlen sind nach wie vor sehr stark gesucht und es kann von diesen Sorten nicht genug beschafft werden. Der cumulative Debit ist noch zumeist wenig entwickelt. Im Nikolaier Revier hat sich die Geschäftslage gegen die Vorwochen fast gar nicht verändert; auch hier fehlt es für Stück- und Würfelkohlen an genügendem Absatz und muß zu den alten Vorräthen ein großer Theil der frischen Förderung gestürzt werden, trotzdem Feierschichten eingelegt worden. Die mittleren Kohlensorten finden besseren Abgang, ganz besonders aber hat sich die Nachfrage für Kleinkohlen gehoben, für welche reichliche Ladeaufträge eingehen. Der Platz-Debit ist auf den meisten Gruben noch schwach und werden zumeist nur die kleineren Sorten für Betriebszwecke abgeführt. Im Rybniker Kohlenrevier lassen auch die Verladungen in Stück- und Würfelkohlen etwas nach, so daß die frische Förderung nicht voll abgesetzt werden kann. Der Absatz nach Oesterreich ist noch ein leidlicher, hat aber in der letzten Zeit doch erheblich abgenommen. Ein Rückgang im Bedarf von Nußkohlen ist ebenfalls nicht zu verkennen; dagegen ist die Nachfrage für Erbs-, Gries-, Staub- und Kleinkohlen eine äußerst rege, so daß nicht allein die frisch geförderten schlanken Abgang finden, sondern auch noch von Beständen verladen werden. Im Einzeldebit ist eine allmälige Besserung insofern wahrzunehmen, als auf einzelnen Werksplätzen die Fuhrwerke reichlichere Ladungen aufnehmen. In Cokes steht das Geschäft so günstig, wie es seit Jahren nicht mehr gewesen; trotz angestrengten Betriebes können die hiesigen Cokes-Anstalten den Bedarf nicht decken, weshalb von den diesseitigen Hüttenwerken bedeutende Quanten Cokes aller Art von auswärts bezogen werden. Die Erweiterungsarbeiten behufs Erreichung größerer Produktion schreiten bei einzelnen Werken rüstig vor. Für Theer und Theerprodukte ist die Nachfrage im Zunehmen und dürfte sich noch ganz bedeutend steigern, weil die Bauthätigkeit in diesem Jahre eine äußerst rege ist. Die Verladungen nach dem In- und Auslande sind bereits beträchtlich und sind demzufolge die Werke in der Lage, ihre Betriebe wieder umfangreicher aufnehmen zu können.

** **Berlin**, 15. Mai. Nach amtlicher Bekanntmachung der Aeltesten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus per 10 000 nach Tralles (100 Liter a 100 Proz.-loko ohne Faß ins Haus geliefert: Mit 70 M. Verbrauchsabgabe versteuert am 8. Mai 33 9 M., am 9. Mai 34,2 M., mit 50 M. Verbrauchsabgabe versteuert am 11. Mai 53,7 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 34 M., am 12. Mai mit 50 M. Verbrauchsabgabe 53,4, mit 70 M. Verbrauchsabgabe 33,7 M., am 13. Mai 33,7 M.

** **Berlin**, 15. Mai. [Kartoffelfabrikate.] Der Umsatz in Stärke und Mehl ergiebt eine Zunahme trotz schwachen Angebots. Die Preise ohne Aenderung, die Stimmung schwankend. Die Ausfuhr betrug im Januar bis März über Hamburg 46 393 Sack, Stettin 28 2?2 Sack, Danzig 1278 Sack. Das Uebrige landwärts. Zu notiren ist frei Berlin: Kartoffelstärke, feuchte 7,75 M., trockene Prima 14,40—15,00 M., Sekunda 11,50—12,25 M., Kartoffelmehl, Superior 15—15,25 M., Prima 14,50 M., Sekund., 12,00—13,00 M., Stärke- u. Mehl-Lieferung Mai-August 14,60 Mark, Kartoffel-Syrup, 42°, Prima, weiß 17,25—18,00 M., Kartoffel-Syrup 42°, gelb, 16,25—17,00 M., Kartoffelzucker, Primaweiß, 17,25—18,00 M., Dextrin, Prima gelb und weiß 20,20—22,50 Mark. (Conrad Kreitz Patent-Zeitschrift f. Spir.-Ind.)

Marktberichte.

W. **Posen**, 16. Mai. [Getreide- und Spiritus-Wochen-Bericht.] In der ersten Hälfte der Woche war das Wetter trocken, in der zweiten regnerisch. Die Winter- und Sommersaaten sind im Wachsthum sehr vorgeschritten und berechtigt deren momentaner Stand zu guten Erwartungen. Die Getreidezufuhren waren zwar etwas größer als in der Vorwoche, doch genügte das Angebot von Weizen und Roggen kaum für den lokalen Bedarf. In einzelnen Kreisen der Provinz sind die Vorräthe von der letzten Ernte schon fast vollständig geräumt. Jedenfalls gehen wir ohne Bestände in die neue Ernte über. Aus Polen treffen ganz unbedeutende Zufuhren ein, während aus Westpreußen nur kleinere Partien von Sommergetreide zum Angebot gelangen. Der diewöchentliche Geschäftsverkehr bewahrte ein festes Gepräge. Bei vorherrschend guter Kauflust stellten sich auch einzelne Artikel etwas höher im Preise. Zu Versandtzwecken gelangten kleinere Partien von Sommergetreide.

Weizen war von hiesigen Müllern lebhaft gefragt und erzielten Verkäufer auch höhere Forderungen, 156—166 M.

Roggen fand zu etwas höheren Preisen leicht Käufer; Hauptabnehmer sind hiesige und die benachbarten Mühlen, 114 bis 116 M.

Gerste bei knappem Angebot zu Versandtzwecken rege begehrt. Feine Qualitäten fehlen fast gänzlich, 115—135 M., feine Kujawische bis 145 M.

Hafer fand für den örtlichen Bedarf leichten Absatz. Zu Saatzwecken wird jetzt nichts mehr gekauft, 115—125 M.

Erbsen begegnen einer guten Beachtung. Kochwaare ist wenig vorhanden, Futterwaare 115—120 M., Kochwaare 130 bis 140 M.

Lupinen behaupteten sich gut im Preise, blaue 95—100 M., gelbe 103—112 M.

Wicken kommen noch wenig in den Handel, 110—115 M.

Buchweizen in russischer Waare leicht verkäuflich, 125 bis 135 M.

Spiritus: Die Tendenz des Artikels hat sich in der abgelaufenen Woche etwas verflaut und geben Preise um 40 Pfennige nach. Die Nachfrage für Rohwaare tritt nicht mehr so stark hervor als bisher. Die ab Bahnstationen gelieferte Waare findet auf frühere Verschlüsse noch prompte Verwendung nach Deutschland. Neue Verkäufe nach auswärts auf Sommertermine haben in letzter Zeit nur in beschränktem Maße stattgefunden. Die Brennkampagne geht ihrem Ende entgegen, nur noch ein kleiner Theil der Brennereien ist in schwachem Betrieb, die anderen sind schon sämmtlich geschlossen. Die Zufuhren sind daher nur äußerst klein und bestehen fast ausschließlich aus kleinen Restlieferungen.

** **Berlin**, 15. Mai. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Bei starker Zufuhr verlief das Geschäft ruhig, Preise blieben unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhren reichlich, Geschäft ziemlich lebhaft, Preise befriedigend. Fische: Zufuhr in lebender Waare knapp, in anderer reichlicher, Geschäft lebhaft, Preise meist höher. Butter und Käse: Markt ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Marktlage unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 54—58, IIa 47—52, IIIa 40—45, IVa 32—38, dänisches Ia 36—46, Kalbfleisch Ia 44—58, IIa 28—42 M., Hammelfleisch Ia 43—48, IIa 36—41, Schweinefleisch 34—43 M., Dänen —,— Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken — M., Speck, geräuchert 55—60 M., harte Schlackwurst 110—120 M., weiche do. 40—70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehwild per ½ Kilogramm 0,50—0,65 M., Damwild —,— M., Wildschweine 0,10—0 30 M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Kaninchen per Stück 0,60 M., Rennthierkeulen 0,30—0,50 M., Waldschnepfen per Stück — M., Fasanen — M., Birkwild — M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 78—89 M., do große 40 M., Zander — M., Barsche 50—60 M., kleine —,— M., Karpfen große 70,00 Mark, do. mittelgroße —,— Mark, do. kleine — M., Schleie 120—144 M., Bleie 34,00 M., do. kleine 30,00 M., Aale, große 111 M., do. mittel 82—97 M., do. kleine 67—78 M., Plötzen 41,00 M., Roddow 49 M., Wels 36—40 M., Raape — M., Aland 54—57 M., Karauschen 58—77 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 86—90 M., IIa do. 80 85 M., geringere Hofbutter 80 M., Landbutter 75—80 M.

Eier. Frische Landeier 2,00—2,10 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, weiße per 50 Kilogr. 1,50—1,75 M., do. Dabersche 1,00—1,50 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 5—6 M., Porree per Schock 1,50 bis 2,00 Mark, Meerrettig p. Schock 7,00—15,00 M.

Breslau, 15 Mai. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Spiritus —, gek. —,000 Ltr. Per 100 Ltr. a. 100 Proc. ohne Faß excl. 50 Mk. und 70 Mk. Verbrauchsabgabe per Mai 50er 51,30 G., 70er per Mai 31,40 G. Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin**, 15. Mai. Wetter: Bewölkt. Temperatur +13° R., Barometer 757 mm. Wind: NW.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogr. loko 154 M. bez, per Mai-Juni und Juni-Juli 154 M. nom., per September-Oktober 151,50 M. nom. — Roggen matt, per 1000 Kilogr. loko 122,00 M. bez., per Mai-Juni 116 50 M. Br., per Juni-Juli 1 6 M. Gd., per September-Oktober 120 M. Br. — Hafer per 1000 Kilogr. loko 118—122 M. — Spiritus flau, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32,00 M. bez. Termine ohne Handel. Angemeldet: 4000 Ztr. Weizen.

Regulirungspreise: Weizen 154,00 M., Roggen 116,50 M.

Nichtamtlich: Rüböl still, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 45 M. Br., per Mai 46 M. Br., per Sept.-Okt. 46,25 M. Br.

Petroleum loko 10,00 M. verzollt per Kasse mit ¼₁₁ Proz. Abzug.

** **Leipzig**, 15. Mai [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Mai 3,22½ M., per Juni 3,22½ M., per Juli 3,25 M., per August 3,27½ M., per Septbr. 3,30 M., per Oktbr. 3,30 M., per Novbr. 3,32½ M., per Dezbr. 3,32½ M., per Jan. 3,35 M., per Febr. 3,35 M., per März 3,35 M., per April 3,35 M. — Umsatz: 120 000 Kilogramm. Fest.

** **London**, 15. Mai. Wollauktion schließt fest. Merino greasy und scoured 5—10, Croßbred feine 5—7½, ordinäre pari bis 5, Capwolle pari bis 7½ Proz. unter den Preisen der vorigen Auktion.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 15. Mai. Gegenwärtig schweben keinerlei Unterhandlungen mit Menelik. In Folge dessen sind auch die Gerüchte grundlos, Menelik verlange große Entschädigungssummen für die Auslieferung der Gefangenen.

Paris, 15. Mai. Sämmtliche Blätter besprechen die Demission des Herzogs Audiffret-Pasquier, als Präsident des royalistischen Komitees. Der Bruch zwischen den Anhängern des Prinzen Henri und den Anhängern des Herzogs von Orleans scheint ein endgiltiger zu sein.

London, 15. Mai. Aus Capetown wird den „Times" gemeldet, der Kolonialminister Chamberlain habe in einem längeren Telegramme auf die Klagen geantwortet, welche Präsident Krüger in seiner Botschaft der Haltung Englands gegenüber Transvaal zum Ausdruck gebracht hat. Chamberlain versichert in dieser Antwort, daß die englische Regierung weder Rhodes noch irgend eine andere Person, welche durch die Veröffentlichung der chiffrirten Telegramme kompromittirt sei, beschütze. Im Gegentheil werde nach der Beendigung des Prozesses gegen Dr. Jameson eine Untersuchung der Angelegenheit angestrengt werden, um volles Licht in die Sache zu bringen. Chamberlain hofft, daß Krüger die Begnadigung der Mitglieder des Reformkomitees nicht abhängig machen werde von gewissen Preßartikeln, welche die Stimmung der Regierung nicht wiedergäben.

Washington, 15. Mai. Der Senat verwies die Bill, welche die Festsetzung von Kompensationszöllen als Gegenaktion gegen die der deutschen Zuckerindustrie gemachten sogenannten „Liebesgaben" beabsichtigt, an den Ausschuß für die Finanzen.

Berlin, 16. Mai. [Privat-Telegramm d. „Pos. Ztg."] Stöckers bereits von uns angekündigte Tonhallenrede war ungemein scharf. Stöcker sagte u. a.: „Ich habe nicht geendigt, sondern lebe christlich-sozial kraftvoll, wie immer. Je näher ich der Saar kam, desto größer war mein Erfolg. Das Telegramm des Kaisers widerspricht den Aeußerungen des Prinzen Wilhelm. Paulus beruft sich auf den Kaiser, ich berufe mich auf den Prinzen." Die stark besuchte Versammlung beschloß eine Resolution gegen den Finanzfeudalismus, dessen Macht die Regierung brechen müsse, wie das Fürstenthum einst den Feudalismus gebrochen.

Berlin, 16 Mai. Der „Lokalanz." schreibt, allem Anscheine nach habe der Sohn des Staatssekretärs Bötticher, sowie der Steuereinnehmer Jäger aus Neu-Ruppin den Tod bei Rheinsberg gefunden. Die Nachsuchungen nach den Vermißten, sowie die Absuchung des Sees blieben erfolglos. Die Ruder des vermißten Bootes sind an Land getrieben; das Boot ist bisher noch nicht aufgefunden. Staatssekretär Bötticher mit Gemahlin sind gestern in Rheinsberg eingetroffen.

Frankfurt a. M., 16. Mai. Im Prozeß gegen die Eisenbahnschaffner wegen Fahrkartenunterschleife wurde heute Vormittag 8 Uhr das Urtheil verkündet. Dasselbe lautet: gegen die Schaffner Christian Müller und Adam Schmidt auf je 1 Jahr 2 Monate Gefängniß, gegen Philipp Heimlich auf 10 Monate, gegen Johann Burkhart auf sechs Monate, gegen den Perronwärter Heinrich Peß auf 2 Monate 3 Tage Gefängniß.

Newyork, 16. Mai. In Sherman in Texas zerstörte gestern Nachmittag ein Cyklon den westlichen Theil der Stadt vollständig. Der Verlust an Todten wird auf 60 Personen geschätzt; viele sind tödtlich verletzt. Häuser und Bäume wurden von dem Orkan fortgerissen. Man befürchtet, daß die Berichte aus den Landdistrikten die Zahl der Opfer noch vergrößern werden. Gleichzeitig wurden durch eine Wasserhose in Howe in Texas 8 Personen getödtet und viele verletzt.

Buluwayo, 15. Mai. [Reutermeldung.] Man glaubt, daß die Gefahr für Buluwayo vorüber ist. Eine Truppenabtheilung von Buluwayo schlug die Aufrührer in der Nähe von Thabas mit starken Verlusten in die Flucht.

Prätoria, 15. Mai. [Reutermeldung.] Der ausführende Rath beschloß, das Ersuchen der politischen Gefangenen um Milderung des Urtheils in wohlwollende Erwägung zu ziehen.

Die Transvaal-Regierung beantwortete die Depesche Chamberlains vom 13. Mai, daß die Regierung mit Freuden die Versicherung entgegennehme, daß eine eingehende Untersuchung gegen die Chartered-Company und ihre Direktoren eingeleitet werde. Die Regierung werde dieser Untersuchung mit Interesse folgen.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 16. Mai. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	—,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	12,65—12,80
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	9,50—10,50
Tendenz: Schwächer.	
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	—,—
Gem. Melis I. mit Faß	—,—

Tendenz: Bei der Beunruhigung über die Ungewißheit über den Einführungstag des gestern vom Reichstage angenommenen neuen Zuckersteuergesetzes haben Geschäfte nicht gemacht werden können und mußten Notirungen unterbleiben.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Mai	11,90 bez., 11,95 Br.
dto. „	per Juni	12,00 bez., 12,02½ Br.
dto. „	per Juli	12,22½ bez. u. Br.
dto. „	per August	12,30 bez., 12,32½ Br.
dto. „	per Okt.-Dez.	11,67½ bez. u. Br.

Tendenz: Weichend.

Breslau, 16. Mai. [Spiritusbericht.] Mai 50er 51 30 M., 70er 31,40 M. Tendenz: unverändert.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 16. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.15.			N.v.15.
Weizen flauer			**Spiritus** matter		
do. Mai	154 —	154 25	70er loko ohne Faß	33 70	33 70
do. Septbr.	149 —	150 25	70er Mai	39 20	39 30
			70er Juni	38 40	38 60
Roggen flau			70er Juli	38 50	38 70
do. Mai	116 25	117 25	70er August	38 60	38 80
do. Septbr.	119 —	119 75	70er September	38 70	38 90
Rüböl still			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Mai	46 10	46 20	**Hafer**		
do. Oktbr.	46 10	46 40	do Mai	126 —	126 —

Kündigung in **Roggen** 2000 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 900,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 16 Mai. **Schlußkurse**

			N.v.15.
Weizen	pr. Mai	153 75	154 50
do.	pr. Septbr.	148 75	150 25
Roggen	pr. Mai	116 —	117 —
do.	pr. Septbr.	118 75	119 75
Spiritus (Nach amtlicher Notirung.)			N.v.15.
do.	70 er loko ohne Faß	33 70	33 70
do.	70 er Mai	39 10	39 20
do.	70 er Juni	38 40	38 50
do.	70 er Juli	38 50	38 60
do.	70 er August	38 60	38 70
do.	70 er Septbr.	38 70	38 90
do.	50 er loko ohne Faß	— —	— —

		N.v.15.			N.v.15
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 60	99 60	Pos. Stadtanl.	101 70	101 70
Pr. Kons. 4% Anl.	106 50	106 60	Oesterr. Banknoten	170 —	169 95
Pr. do. 3½ % do.	105 10	105 —	Russ. „	216 95	216 90
Pr. do. 3% do.	99 70	99 70	Oesterr. Kred. Akt. ultimo	221 —	221 40
Pos. 4% Pfandbr.	101 75	101 75	Lombarden ultimo	41 —	41 30
do. 3½ % do.	100 75	100 75	Disk. Kommandit ultimo	206 50	206 70
do. 4% Rentenb.	105 40	105 40	**Fondsstimmung**		
do. 3½ % do.	102 20	102 10	schwankend		
do. 3½ % Prov.-Oblig.	101 30	101 25			
Pos. 3% Prov.-Anl.	95 75	95 50			

Ostpr. Südb. E.S.A.	91 25	91 90	Pos. Prov. B. A.	107 90	107 90
Mainz Ludwigsh. dt.	118 75	119 50	do. Spritfabrik	154 40	154 —
Marienb. Mlaw. do	88 90	88 50	Chem. Fabrik Milch	131 90	132 —
Canada Pacific do.	57 80	58 —	„ „ Union	110 —	110 50
Griech. 4% Goldr.	28 —	27 70	Dortm. St.-Pr. La. A.	48 10	48 50
Italien. 4% Rente.	86 20	86 50	Hugger-Aktien	148 —	148 —
do. 3% Eisenb.-Obl.	53 10	53 25	Inowrazl. Steinsalz	58 —	58 10
Mexikaner A. 1890	95 80	95 90	Schwarzkopf	274 —	275 75
Oester. Silberrente	101 30	101 25	Ultimo:		
Poln. 4½ % Pdbrf.	67 50	67 40	It. Mittelm. E. St. A.	93 40	93 75
Rum. 4% Anl. 1894	88 —	88 —	Schweizer Centr. do.	139 90	139 —
Russ. 4½ % Bodkrd. Pfandbriefe.	104 90	104 80	Berl. Handelsges. B.A.	148 20	148 60
Serb. Rente 1895	68 50	69 —	Deutsche Bank „ „	186 —	186 25
Türken-Loose	110 75	111 —	Bochumer Gußstahl	155 60	156 —
Ungar. 4% Goldr.	103 80	103 90	Königs- und Laurah.	153 50	153 60
do. 4% Kronenr.	99 40	99 60			

Nachbörse. Kredit 221,10. Diskonto-Kommandit 206,75 Russ. Noten 216,75. Pos. 4% Pfandbr. 101,75 Br. 3½ % Pos. Pfandbr. 100,75 Br. Pos. 3½ % La. C. 100,60. Br. Deutsche Bank 186,—. 1890er Mexikaner 95,75. Laurahütte 153,40. Privat-Diskont: 2¾

Stettin, 16. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.15.			N.v.15.
Weizen ruhig			**Spiritus** unverändert		
do. Mai-Juni	154 —	154 —	per loko 70er	32 —	32 —
do. Sept.-Oktbr.	151 50	150 50	**Petroleum***)		
Roggen ruhig			do. per loko	9 85	10 —
do. Mai-Juni	115 50	116 50			
do. Sept.-Oktbr.	118 50	120 —			
Rüböl unverändert					
do. Mai	46 —	46 —			
do. Sept.-Oktbr.	46 20	46 25			

*) **Petroleum**: loko versteuert Usance ¼₁₁ Proz.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 13. bis 15. Mai 1896.

Th. Tuschinski, V. 642, Kalksteine, Bartschin-Mewe. F. Reinelt, VIII 1219, Güter, Stettin-Bromberg. Karl Lück, V 781, Güter, Magdeburg-Bromberg. W. Grüttke, XLVI 113, kieferne Bretter, Schulitz-Magdeburg.

Tour Nr. 17a, A. Bumle-Bromberg für A. Bumle-Bromberg mit 3 Schleusungen ist abgeschleust. Tour Nr. 18 und 19, Stoltz-Driesen für C. Stoltz-Driesen schleust.

Von der Oberbrahe.

Tour Nr. 19, Habermann und Moritz-Bromberg mit 5 Schleusungen ist abgeschleust.

Wasserstand der Warthe.

Posen	am	15.	Mai	Mittags	2,88	Meter
„	„	16	„	Morgens	2,90	„
„	„	16.	„	Mittags	2,90	„

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen